

Modulhandbuch

Bachelor of Science Psychologie, PO 2018

Nur gültig für SoSe 2020

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Institut für Psychologie

Stand: Mai 2020



**UNI
FREIBURG**



1 Struktur und Aufbau des B.Sc. Studiengangs Psychologie

1.1 Struktur und Aufbau

Der Studiengang Bachelor of Science Psychologie ist ein Ein-Fach-Bachelor, der sich in das Hauptfach Psychologie und den Bereich Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK) gliedert. Er ist der erste berufsqualifizierende Abschluss, den man im Fach Psychologie erlangen kann. Der Studiengang soll die grundlegenden, wissenschaftlichen Fachkenntnisse und Zusammenhänge vermitteln, die für einen Übergang in die Berufspraxis nötig sind.

1.1.1 Module, ECTS-Punkte, Regelstudienzeit

Der Bachelorstudiengang ist modular aufgebaut. Ein Modul (M) ist eine Lehreinheit, die aus einer oder mehreren Veranstaltungen besteht, die thematisch zueinander gehören. Module können aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen oder Praktika bestehen. Im Bachelorstudiengang werden für jede Veranstaltung Leistungspunkte, sogenannte ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System), vergeben. Sie beschreiben den Arbeitsaufwand, 1 ECTS-Punkt entspricht dabei ca. 30 Arbeitsstunden. Das Bachelorstudium umfasst 180 ECTS-Punkte mit einer Regelstudienzeit von sechs Fachsemestern, d.h. einer Studiendauer von drei Jahren. Dabei entfallen 160 bis 172 ECTS-Punkte auf das Hauptfach Psychologie; im Bereich Berufsfeldorientierte Kompetenzen sind mindestens 20 ECTS-Punkte zu erwerben.

1.1.2 Übersicht über Module und ECTS im Bachelor of Science

Module in den folgenden übergeordneten Bereichen sind Bestandteile des Studiums:

Tabelle 1.1: Aufbau des B.Sc. Studiengangs

Modul	ECTS Punkte
Module G1 - G6 (Grundlagenfächer)	48
Module M1 - M7 (Methodenfächer)	53
Module A1 - A5 (Anwendungsfächer)	40
Fachfremdes Wahlmodul	6
Versuchspersonenstunden	1
Bachelorarbeit	12
BOK	20
Insgesamt	180

Grundlagenfächer

- G1 Entwicklungspsychologie (8 ECTS)
- G2 Sozialpsychologie (8 ECTS)
- G3 Allgemeine Psychologie I (8 ECTS)
- G4 Allgemeine Psychologie II (8 ECTS)
- G5 Biologische Psychologie (8 ECTS)
- G6 Differentielle Psychologie (8 ECTS)

Methodenfächer

- M1 Einführung in die Psychologie, Wissenschaftstheorie (7 ECTS)
- M2 Statistik (12 ECTS)
- M3 Datenanalyse und Versuchsplanung (9 ECTS)
- M4 Qualitative Methoden (3 ECTS)
- M5 Testtheorie und Grundlagen psychologischer Diagnostik (10 ECTS)
- M6 Diagnostische Verfahren (6 ECTS)
- M7 Empirisch-experimentelles Praktikum (6 ECTS)

Anwendungsfächer

- A1 Klinische und Neuropsychologie (8 ECTS)
- A2 Rehabilitations- und Neuropsychologie (8 ECTS)
- A3 Arbeits- und Organisationspsychologie (8 ECTS)
- A4 Pädagogische Psychologie (8 ECTS)
- A5 Aufbaumodul Klinische, Rehabilitations- und Neuropsychologie KRN oder Aufbaumodul Lernen und Arbeiten L&A (8 ECTS)

Wahlmodul

Im Rahmen des Studiengangs Bachelor of Science ist ein sogenanntes Fachfremdes Wahlmodul abzulegen. Insgesamt müssen dazu 6 ECTS erworben werden – das Modul muss bis zum Ende des Studiums absolviert sein. Als Wahlmodul stehen folgende Studienfächer zur Auswahl:

- Biologie
- Erziehungswissenschaft
- Informatik
- Kognitionswissenschaft
- Kriminologie
- Neurolinguistik
- Philosophie
- Psychopathologie
- Soziologie
- Sportwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften

Versuchspersonenstunden

Auch Versuchspersonenstunden zählen zu den Studienleistungen. Davon müssen bis zum fünften Semester 25 absolviert werden (1 ECTS).

Bachelorarbeit

Die Bachelor of Science-Arbeit ist eine größere wissenschaftliche Abschlussarbeit. Sie wird im sechsten Semester geschrieben. Zur Bachelorarbeit kann nur zugelassen werden, wer mindestens 135 ECTS-Punkte, darunter auch diejenigen des Moduls M7 aus dem Bereich Methoden, erworben hat. Die Bachelorarbeit ist innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten zu erstellen und hat einen Umfang von 12 ECTS-Punkten.

Berufsfeldorientierte Kompetenzen (BOK)

Berufsfeldorientierte Kompetenzen sollen Kenntnisse im interdisziplinären und praktischen Bereich vermitteln. Jeder Studierende muss bestimmte außerpsychologische Veranstaltungen während dem Studium wählen, die dann meist in Blockveranstaltungen oder wöchentlichen Kursen stattfinden.

8 ECTS des Bachelor of Science werden über Veranstaltungen am Zentrum für Schlüsselqualifikationen aus den Bereichen Management, Kommunikation, Medien, EDV oder Fremdsprachen vergeben. Ein Ziel dabei ist der Erwerb von berufsfeldübergreifenden Kompetenzen. Die restlichen ECTS-Punkte werden durch ein berufsbezogenes 8-wöchiges Praktikum samt Praktikumsbericht erworben.

1.2 Berufliche Tätigkeitsfelder

Psychologen/innen steht eine Vielzahl von beruflichen Tätigkeiten offen. Zu diesen Tätigkeiten gehören sowohl diagnostische, beratende und psychotherapeutische Aufgaben in Wirtschaft, Industrie und Verwaltung, in Bildung und Ausbildung, im Gesundheits- und Sozialwesen als auch psychologische Forschung und Lehre. Viele Psychologen/innen machen sich selbständig, indem sie eine eigene Praxis gründen oder ihre Dienstleistungen und Produkte in sonstiger Form auf dem freien Markt anbieten. Eine selbstständige psychotherapeutische Tätigkeit setzt über den Abschluss eines Bachelor und Master hinaus eine zusätzliche psychotherapeutische Ausbildung voraus.

1.3 Studienorganisation

Die Studieninhalte werden durch verschiedene Lehr- und Lernformen vermittelt. Im Laufe des Studiums müssen diverse Anmeldeformalitäten sowie Modalitäten zum Nachweis von Leistungen beachtet werden.

1.3.1 Lehr- und Lernformen

Vorlesung

Vorlesungen stellen einen wesentlichen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar. Die Vorlesungen dienen der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von psychologischem Grund- und/oder Spezialwissen sowie von methodischen Kenntnissen. Die Vorlesung erfüllt dabei die zentrale Funktion; sie gibt einen Überblick über Probleme, Arbeitsweisen und Ergebnisse eines Fachgebiets.

Übung

In Übungen werden in einer Überblicksvorlesung vertiefte Sach- und Methodenkenntnisse vermittelt, die unter Anleitung eines Tutors/einer Tutorin in kleineren Gruppen aktiv geübt werden. Durch qualifiziertes Feedback zu ihrer Eigenleistung und dem Aufdecken von Fehlerquellen verbessern die Studierenden ihre Lösungskompetenzen.

Seminar

Das Seminar als Lehrveranstaltungsart dient der Einführung in das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten und der intensiven Auseinandersetzung – alleine und in Gruppen - mit einem gegebenen Thema. In Seminaren werden vertiefende Inhalte zu einem bestimmten Themengebiet nicht allein von den Lehrenden aufbereitet und dargeboten, sondern die Studierenden erarbeiten sich die Inhalte zum größten Teil selbstständig und präsentieren diese in Form von Referaten oder angeleiteter Gruppenarbeit. Im Anschluss an die Vorträge bzw. Gruppenarbeit findet im Allgemeinen eine Diskussion statt, die Raum für Reflexion und konstruktive Kritik bietet. Darüber hinaus ist meist die Abgabe einer schriftlichen Fassung der Ergebnisse in Form einer schriftlichen Ausarbeitung, wie z.B. eines wissenschaftlichen Posters oder einer Hausarbeit vorgesehen. Die fächerübergreifenden Kernkompetenzen, die üblicherweise in Seminaren vermittelt werden – z. B. analysieren, reflektieren,

diskutieren und präsentieren – können nur in der Gruppe und unter Anleitung erfolgreich erreicht werden, sodass in Seminaren zumeist Anwesenheitspflicht besteht. Seminare stellen neben den Vorlesungen ebenfalls einen großen Teil der Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiengangs dar.

Praktikum

Praktika dienen dem Erwerb fachbezogener praktischer und methodischer Fertigkeiten. Sie verlangen in erhöhtem Maße eine Eigentätigkeit der Studierenden. Praktika werden in den meisten Fällen durch eine schriftliche Ausarbeitung, Protokolle, Übungsblätter, Versuche und/oder durch eine Präsentation begleitet und abgeschlossen.

Für das die Vorlesungen, Übungen, Seminare und Praktika ergänzende Selbststudium hält die Fachbibliothek sowie die Universitätsbibliothek die notwendige Literatur im Präsenzbestand resp. online bereit.

1.3.2 Anmeldungen

Es wird unterschieden zwischen Anmeldungen, die zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen erforderlich sind und Anmeldungen, die zum Absolvieren studienbegleitender Prüfungsleistungen berechtigen.

Teilnahme an Lehrveranstaltungen

Zur Teilnahme an Seminaren und Praktika ist die Anmeldung bei der Zentralen Seminarplatzvergabe notwendig. Diese findet in der Regel in der ersten Vorlesungswoche statt. Zur Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen ist keine Anmeldung notwendig.

Prüfungsanmeldungen

Für studienbegleitende Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem Campus-Management - HISinONE notwendig. Der Anmeldezeitraum liegt in der Regel in der Mitte der Vorlesungszeit nach Vorlesungsbeginn. Die genauen Termine und Modalitäten finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes Psychologie.

1.3.3 Leistungsnachweise

Die für die einzelnen Lehrveranstaltungen, Module oder sonstigen Leistungen vorgesehenen ECTS-Punkte werden vergeben, wenn jeweils alle erforderlichen studienbegleitenden Prüfungsleistungen und/oder Studienleistungen erfolgreich erbracht wurden.

Studienleistungen

Studienleistungen (SL) sind individuelle schriftliche, mündliche oder praktische Leistungen, die von Studierenden im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen erbracht werden. Sie können z.B. aus Übungsblättern oder Protokollen bestehen. Der Umfang und die Art der Studienleistungen werden den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Sie werden bewertet, aber nicht notwendigerweise benotet. Für ihre Anerkennung müssen die definierten Mindestanforderungen erfüllt worden sein. Deren Bewertung geht jedoch nicht in die Abschlussnote ein. Studienleistungen sind Bestandteil fast aller Lehrveranstaltungen. Die jeweils zu erbringenden Studienleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

Prüfungsleistungen

Jedes Modul bzw. jede Veranstaltung wird studienbegleitend geprüft. Prüfungsleistungen (PL) werden schriftlich oder mündlich erbracht. Die Art der Prüfungsleistung wird den Studierenden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen mitgeteilt. Die Prüfungsleistungen werden von der Leiter/in der jeweiligen Lehrveranstaltung abgenommen und benotet. Die Bewertung geht in die Abschlussnote ein. Für das Absolvieren von Prüfungsleistungen ist eine fristgerechte Prüfungsanmeldung (s. oben) notwendig.

In Lehrveranstaltungen, die mit studienbegleitenden Prüfungen abschließen sind darüber hinaus in der Regel auch immer Studienleistungen zu erbringen. Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten ist neben dem erfolgreichen Abschluss der Modul- bzw. Modulteilprüfung somit auch der Nachweis der geforderten Studienleistungen. Die jeweils zu erbringenden Prüfungsleistungen finden sich unter der Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen.

Orientierungsprüfung

Die Studierenden haben in der Orientierungsprüfung nachzuweisen, dass sie sich in ihrem Studienfach grundlegende Kenntnisse angeeignet haben und somit für das Fach grundsätzlich geeignet sind. Als Orientierungsprüfung sind die Prüfungsleistungen im Modul G1 Entwicklungs-psychologie und der Lehrveranstaltung Inferenzstatistik im Modul M2 Statistik in den ersten zwei Semestern zu absolvieren.

2 Beschreibung der Module

Grundlagenfach

<u>Modulname</u>	Entwicklungspsychologie	<u>Modulkoordination Renkl</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code G1</u>			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Entwicklungspsychologie	V	2	1 od 2	5
	Entwicklungspsychologie	S	2	1 od 2	3
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die Studierenden erwerben Überblickswissen über Theorien, Modelle und Befunde zur psychischen Entwicklung des Menschen (von der Geburt bis ins Alter). Die Studierenden lernen zudem Phänomene im Alltag, die entwicklungsbezogene Aspekte des Denkens, Erlebens, und Verhaltens betreffen, wissenschaftlichen Konzepten zuzuordnen und damit ein zunehmend differenziertes Verständnis dieser Phänomene zu entwickeln. Zudem wird grundlegendes Wissen zu Forschungsmethoden im genannten Inhaltsbereich erworben.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Durch die Konfrontation mit verschiedenen, teils konkurrierenden Theorien zu bestimmten Phänomenen wird eine Veränderung des bei Studienanfängern oft naiven Wissenschaftsverständnisses, das nur die Kategorien "richtig", "falsch" und "noch nicht bekannt" kennt, angestoßen. Die Studierenden lernen, dass es auf die fundierte und auf Empirie gestützte Abwägung von wissenschaftlichen Hypothesen und Theorien ankommt. Zudem erwerben die Studierenden lernstrategische Kompetenzen.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p><u>Modulinhalte</u>: Im Modul werden wichtige Befunde und Theorien zu entwicklungsbezogenen Phänomenen des Denkens, Erlebens und Verhaltens behandelt. Zudem geht es um die Prozesse der Erkenntnisgewinnung, das heißt um zentrale methodische Zugeweisen und in Ansätzen auch um deren wissenschaftstheoretische Einordnung.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: In der Vorlesungen zur Entwicklungspsychologie werden grundlegende Methoden, Befunde und Theorien dargestellt. Im Seminar werden diese Inhalte vertieft behandelt; zudem geht es dabei darum, die wissenschaftlichen Konzepte mit Alltagsphänomenen in Bezug zu setzen.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde in Kleingruppenarbeit, Reflexionsprotokoll/Lerntagebuch im Umfang von 40000 bis 45000 Zeichen (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Flipped Classroom Konzept sowie der Besprechungen zu Reflexionsprotokollen während der Seminarstunden, Anwesenheit ist somit notwendig zur Lernzielerreichung. PL: Bestandene Klausur 75 Minuten Dauer (Vorlesung)				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Klausur (Vorlesung)				

Grundlagenfach

<u>Modulname</u>	Sozialpsychologie	<u>Modulkoordination Klauer</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code G2</u>			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul		
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 1 Seminar				
		Art	SWS	Sem	ECTS
	Sozialpsychologie	V	3	1 od 2	5
	Sozialpsychologie	S	2	1 od 2	3
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen zu den Themen soziale Wahrnehmung, Einstellungen, Vorurteile und Stereotype und Gruppenprozesse. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Grundlegendes Verständnis für die hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für soziale Prozesse und für sozialpsychologische Ursachen von gesellschaftlich unerwünschten Fehlentwicklungen; ferner ein Verständnis für Gruppenprozesse, die Möglichkeiten und Grenzen von Teamarbeit betreffen. Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: Im Modul Sozialpsychologie werden Verhalten und Erleben des Menschen im sozialen Kontext vermittelt. Das betrifft die soziale Wahrnehmung, Erleben und Verhalten in Paarbeziehungen und Gesetzmäßigkeiten auf der Ebene von Gruppen und größeren sozialen Aggregaten. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung verwendeten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze, korrelative und Beobachtungsmethoden.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und Anwendungsbezüge hergestellt. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Vorbereitung eines Seminarteils von 90 Minuten Dauer (Poster, Referat oder Übung) (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus den Lern- und Seminarzielen. Für Erlernen wissenschaftlicher Argumentation im Diskurs mit Lehrenden und Studierenden und der wissenschaftlichen Arbeit in Gruppen ist Anwesenheit erforderlich.</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Klausur (Vorlesung)				

Grundlagenfach

<u>Modulname</u>	Allgemeine Psychologie I	<u>Modulkoordination Kiesel</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code G3</u>			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 1 Seminar				
		Art	SWS	Sem	ECTS
	Allgemeine Psychologie I	V	2	2 od 3	5
	Allgemeine Psychologie I	S	2	2 od 3	3
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Handlungskontrolle, Gedächtnis und Wissen, Denken, Problemlösen und Entscheiden. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlicher Theorienentwicklung. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für kognitive Fehlfunktionen bis hin zu weitreichenden Behinderungen (etwa Amnesien), die adäquate Berücksichtigung kognitiver Faktoren im beruflichen Kontext und eine verbesserte Teamfähigkeit.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: In der Allgemeinen Psychologie I werden thematisiert: Die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen aus der Umwelt (Wahrnehmung), die Gesetzmäßigkeiten der Lenkung der Aufmerksamkeit, Theorien der kurzzeitigen und überdauernden Speicherung von Informationen (Gedächtnis und Wissen), induktives und deduktives Denken, Problemlösen und Entscheiden. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Verfahren. Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Befunde werden ebenfalls thematisiert.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Gestaltung eines Seminarteils, Erstellen und Präsentation eines Posters, und Verfassen eines Experimentalberichts (ca. 3 Seiten) (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele durch aktive Diskussion in der Gruppe zur Einübung von wissenschaftlichem Diskurs und durch Selbsterfahrung von Forschungsparadigmen in den Seminarstunden erreicht werden. PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Klausur (Vorlesung)				

Grundlagenfach

Modulname

Allgemeine Psychologie II

Modulkoordination Kiesel

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code G4

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Seminar

Allgemeine Psychologie II

Allgemeine Psychologie II

Art	SWS	Sem	ECTS
-----	-----	-----	------

V	2	2 od 3	5
---	---	--------	---

S	2	2 od 3	3
---	---	--------	---

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen zu den Themen Emotion, Motivation, Kommunikation und Lernen. Zusammenfassen, Bewerten und Vermitteln von empirischen Forschungsergebnissen.
Übergreifende Kompetenzen: Kritisches, reflektiertes Verständnis von wissenschaftlichen Erkenntnissen und wissenschaftlicher Theorienentwicklung. Grundlegendes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen der hier zum Einsatz kommenden Forschungsmethoden. Angestrebte soziale Kompetenzen sind ein Verständnis für emotionale Schwierigkeiten bis hin zu weitreichenden Beeinträchtigungen (etwa Phobien), die adäquate Berücksichtigung emotionaler, motivationaler und kommunikativer Fragen im beruflichen Kontext und eine verbesserte Teamfähigkeit.

Inhalte

Modulinhalte In der Allgemeinen Psychologie II werden behandelt: Emotion, Motivation und Handeln, Lernen (klassisches und operantes Konditionieren, Lernen am Modell), und Kommunikation. Inhaltliche Fragen werden in engem Zusammenhang mit den zu ihrer Beantwortung relevanten Forschungsmethoden besprochen. Zu diesen zählen insbesondere experimentelle Ansätze und neurowissenschaftliche Verfahren. Anwendungsmöglichkeiten der empirischen Befunde werden ebenfalls thematisiert.

Inhalte der Veranstaltungen: Begleitend zu der Vorlesung mit den oben angeführten Inhalten werden in dem Seminar einzelne Inhalte vertieft, kritisch theoretisch hinterfragt und auf ihre Anwendungsrelevanz untersucht. Die Studierenden werden angeleitet, selbst Literatur aufzubereiten, kleinere Experimente durchzuführen und in Gruppen zu arbeiten.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Gestaltung eines Seminarteils (asynchrones Referat und online Frage-/Feedbackrunde, incl Aufzeichnung) und Verfassen zweier Experimentalberichte (je 3 Seiten), sowie die aktive Teilnahme im Sinne schriftlicher Rückmeldungen (max. 1 Seite pro Sitzung) auf die Seminarpräsentationen der anderen Teilnehmenden. Die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme begründet sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele durch aktive Diskussion zur Einübung von wissenschaftlichem Diskurs und durch Selbsterfahrung von Forschungsparadigmen in den Seminarstunden erreicht werden.

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Grundlagenfach

Modulname

Biologische Psychologie

Modulkoordination Heinrichs

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code G5

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Seminar

Biologische Psychologie

Biologische Psychologie

Art SWS Sem ECTS

V 2 2 od 3 5

S 2 2 od 3 3

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen über die zentralnervösen, vegetativen, endokrinologischen, immunologischen und genetischen Grundlagen des menschlichen Erlebens und Verhaltens.

Übergreifende Kompetenzen: Übergreifende Kompetenzen werden über die laborpraktische Demonstration von neurowissenschaftlichen Forschungsmethoden, die Transfermöglichkeiten auf verschiedene psychologische Anwendungsbereiche (z. B. Psychotherapie, Personalauswahl) sowie die Diskussion und Interpretation wissenschaftlicher Originalliteratur vermittelt.

Inhalte

Modulinhalte: Das Modul vermittelt die biologischen Grundlagen der Psychologie in einer Vorlesung begleitet durch ein Seminar

Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung zum Teilmodul „Biologische Psychologie“ bietet eine Einführung in die biologischen Grundlagen des Erlebens und Verhaltens. Nach einem Überblick über das Nervensystems (Neurone, Nerven, Informationsübermittlung, Zentrales Nervensystem, Autonomes Nervensystem) erfolgt eine Einführung in die funktionelle Neuroanatomie. Zudem werden die Grundlagen der Endokrinologie, der Immunologie und der Genetik vermittelt und ihre Verhaltensrelevanz im Rahmen der Psychoneuroendokrinologie, der Psychoneuroimmunologie und der Verhaltensgenetik dargestellt. Schließlich werden die wichtigsten peripherphysiologischen und zentralnervösen Messmethoden der Biologischen Psychologie erläutert. Begleitend zur Vorlesung werden im Seminar ausgewählte Themen der Vorlesung vertieft und laborpraktische Demonstrationen (u.a. Exkursionen, Messmethoden) mit Hilfe von Online-Materialien (z.B. Videos) durchgeführt

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Wöchentliche Bearbeitung der asynchron bereitgestellten Online-Materialien, regelmäßige aktive Teilnahme, nachgewiesen durch bei ILIAS hochgeladene Übungsaufgaben für inhaltliche Sitzungen und Diskussionsbeiträge im ILIAS-Forum. Die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme begründet sich durch die Erarbeitung unterschiedlicher biopsychologischer Verfahren und angeleiteter Diskussion über Einsatzmöglichkeiten der Verfahren.

PL: Bestanden Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Grundlagenfach

<u>Modulname</u>	Differentielle Psychologie	<u>Modulkoordination</u> Heinrichs			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code</u> G6			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 1 Übung				
		Art	SWS	Sem	ECTS
	Differentielle Psychologie	V	2	2 od 3	5
	Differentielle Psychologie	Ü	2	2 od 3	3
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen der empirischen Persönlichkeitspsychologie und differentieller Aspekte menschlichen Erlebens und Verhaltens. Übergreifende Kompetenzen: Kritische Auseinandersetzung mit Konzepten, Methoden und Ergebnissen der empirischen Psychologie. Anwendung von wissenschaftlichen Konzepten und Methoden auf differentielle Fragestellungen. Lektüre und Rezeption von Originalliteratur im Rahmen der Übung.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Modulinhalte: Das Modul vermittelt die differentiellen Grundlagen der Psychologie in einer Vorlesung begleitet durch eine Übung. Ausgewählte Themen der Vorlesung werden in der Übung vertieft und in praktischen Übungen angewendet. Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandelt Bereiche und Determinanten interindividueller Unterschiede. Gegenstand der Vorlesung sind die wissenschaftlichen Grundlagen der Differentiellen Psychologie und der Persönlichkeitspsychologie, historische Vorläufer und grundlegende Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, grundlegende Konzepte der Persönlichkeitsvariation, Psychometrie der Persönlichkeit, Klassifikationen, neurobiologische und genetische Grundlagen, Intelligenz, Temperament und interpersonale Stile. Daneben werden Aspekte von Stabilität und Veränderbarkeit im Rahmen von Entwicklungsprozessen thematisiert. Begleitend zur Vorlesung werden in der Übung ausgewählte Themen der Vorlesung durch die Diskussion aktueller Originalliteratur aufgegriffen und vertieft.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	<p>SL: Anwesenheit, aktive Gestaltung eines Übungsbeitrags, schriftliches Protokoll (z.B. wiss. Poster) (Übung) Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele von wissenschaftlichem Diskurs durch aktive Diskussion in der Gruppe zur Einübung und durch den Austausch mit dem Seminarleiter über die vorgestellte Originalliteratur innerhalb den Seminarstunden erreicht werden. PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung)</p>				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Note der Klausur (Vorlesung)				

Methodenfach

<u>Modulname</u>	Einführung in die Psychologie und Wissenschaftstheorie	<u>Modulkoordination</u> Bengel
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code</u> M1
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester	
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich <input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz	
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 1 Praktikum	
		Art SWS Sem ECTS
	Wissenschaftstheorie, Geschichte und Ethik der Psychologie	V 2 1 3
	Praktikum Datenerhebung	P 2 1 4
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenzen: Erwerb von Basiswissen, Grundkenntnissen und Grundfertigkeiten hinsichtlich der Psychologie als Wissenschaftsdisziplin, Grundkenntnisse und Verständnis ihrer Grundfragen und methodischen Entwicklungen, Reflexion erkenntnistheoretischer, wissenschaftstheoretischer und wissenschaftshistorischer Grundlagen und Einbettungen des Faches; Reflexion ethischer Probleme und Grundsätze des wissenschaftlichen und des praktischen Arbeitens in der Psychologie. Erwerb von Grundkenntnissen zur psychologischen Datenerhebung sowie Wissen über Vor- und Nachteile bzw. Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten Methoden, zum Einsatz der Verfahren und erste Fähigkeiten zur kritischen Reflexion der Verfahren.</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden werden auf den Umgang mit Menschen im Rahmen von psychologischen Datenerhebungen vorbereitet. Sie erwerben Kompetenzen bzgl. der adäquaten praktischen Anwendung der Methoden mit Bezug auf unterschiedliche psychologische Fragestellungen.</p>	
<u>Inhalte</u>	<p>Inhalte des Moduls: Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie sowie ihre Einbettung im Kanon der Wissenschaftsdisziplinen, Geschichte der Psychologie, ethische Fragestellungen der Psychologie in Forschung und Praxis, Grundlagen der Datenerhebung, Einführung in ausgewählte Methoden der Datenerhebung. Vermittlung der Regeln zur Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft.</p> <p>Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung vermittelt Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen und außerfachliche Bezüge der Psychologie; Wissenschaftsgeschichte und historische Einbettung sowie Entwicklung der Psychologie; wichtige ethische Probleme und Grundlagen psychologischen Handelns in der Wissenschaft und in der beruflichen Praxis. Das Praktikum vermittelt wichtige Methoden der Datenerhebung wie Fremdbeobachtung, Selbstbeobachtung, Interview, psychologische Tests und praktische Kompetenzen bei der Auswahl und Anwendung von Methoden der Datenerhebung sowie bei der Interpretation der Ergebnisse.</p>	
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine	
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme an Übungen (Praktikum). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus der Veranstaltungsart ‚Praktikum‘. PL: Bestandene Klausur von 60 Minuten Dauer (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit oder Protokoll (Praktikum)	
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit (Praktikum) gewichtet nach ECTS	

Methodenfach

Modulname

Statistik

Modulkoordination Klauer

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code M2

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

2 Vorlesungen oder Übungen

Art SWS Sem ECTS

Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

V/Ü 4 1 6

Inferenzstatistik

V/Ü 4 2 6

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die Inhalte des Moduls sollen dazu befähigen, Ergebnisse psychologischer Studien auch kritisch zu bewerten und selbst erhobene Daten auszuwerten. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die praktische Anwendung des Erlernten gesetzt, insbesondere mit Hilfe entsprechender Computerprogramme.
Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von Grundkenntnissen der Statistik als wichtige Voraussetzung für das Verständnis des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen und der anderen Teilbereiche der Psychologie im Besonderen. Weitere Qualifikationsziele sind der Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit empirischer Originalliteratur und von Kompetenz in der sachgerechten Interpretation wissenschaftlicher Befunde bezüglich der statistischen Auswertung.

Inhalte

Modulinhalte: In der Veranstaltung werden die Studierenden mit Grundkonzepten und Methoden der statistischen Datenanalyse vertraut gemacht. In veranstaltungsbegleitenden Tutoraten werden die Inhalte der Veranstaltung wiederholt und gegeben falls durch praktische Aufgaben vertieft.
Inhalte der Veranstaltungen: In der Veranstaltung „Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie“ werden nach der Definition des Messbegriffs in Abhängigkeit vom Skalenniveau die verschiedenen Maße der Zentralen Tendenz und der Dispersion besprochen. Aufbauend auf der Wahrscheinlichkeitstheorie wird die Logik der Inferenzstatistik anhand verschiedener parametrischer und non-parametrischer Verfahren behandelt. In der Veranstaltung „Inferenzstatistik“ werden hingegen komplexere statistische Verfahren wie die multiple Regressionsanalyse, sowie Moderator- und Mediatoranalysen vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Varianzanalyse mit und ohne Messwiederholung, wobei auch explorative und konfirmatorische Faktorenanalysen als Grundlage für die Testkonstruktion behandelt werden.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Keine Studienleistung
PL: Bestandene Klausuren von je 90 Minuten Dauer (Vorlesungen oder Übungen)

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausuren (Vorlesungen oder Übungen) gewichtet nach ECTS

Methodenfach

Modulname

Datenanalyse und Versuchsplanung

Modulkoordination Klauer

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code M3

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Übung, 1 Vorlesung oder Übung

Computergestützte Datenanalyse

Versuchsplanung

Art	SWS	Sem	ECTS
-----	-----	-----	------

Ü	2	2	3
---	---	---	---

V/Ü	3	2 od 3	6
-----	---	--------	---

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Bewertung und Vergleich verschiedener Methoden und Designs bezüglich der externen und internen Validität sowie der Konstruktvalidität und der statistischen Validität. Wichtig ist hierbei die kritische Reflexion der vorgestellten Methoden, auch unter Berücksichtigung der organisatorischen, rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen von psychologischen Studien. Befähigung zur Auswahl eines Designs, das für die Untersuchung einer gegebenen wissenschaftlichen Fragestellung am geeignetsten ist.

Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von Methoden und Kenntnissen von Untersuchungsdesigns und ihrer unterschiedlichen erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen. Neben der Planung eigener Untersuchungen (z.B. Qualifikationsarbeiten) stellt das kritische Bewerten von empirischen Studien ein Schwerpunkt der Veranstaltungen dar. Im Umgang mit Originalliteratur soll die sachgerechte und kritische Interpretation wissenschaftlicher Befunde unter versuchsplanerischer Perspektive erlernt werden.

Inhalte

Modulinhalte: Das Modul vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Versuchspläne empirischer Forschung und ihre erkenntnistheoretischen Grundlagen sowie praktische Erkenntnisse in der dazugehörigen Datenanalyse.

Inhalte der Veranstaltungen: In der Übung „Computergestützte Datenanalyse“ wird die Umsetzung statistischer Auswertungen behandelt. Die Studierenden vertiefen am PC Kenntnisse der Bedienung eines Statistikprogramms, sowie die Interpretation der Ausgaben für fortgeschrittene Analyseverfahren. In der Veranstaltung „Versuchsplanung“ wird eine Sammlung von verschiedenen Versuchsplänen vorgestellt, wobei neben der Behandlung von Validitätsgefährdungen auch die praktischen Probleme bei der Planung und Durchführung von Studien erläutert werden.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Bestandene Hausarbeit von mindestens 7500 bis maximal 25000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) (Computergestützte Datenanalyse)

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Versuchsplanung)

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der Klausur (Versuchsplanung)

Methodenfach

Modulname

Qualitative Methoden

Modulkoordination Bengel

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code M4

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Übung

Qualitative Methoden

Art	SWS	Sem	ECTS
Ü	2	2 od 3	3

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Erkennen der epistemologischen und methodologischen Besonderheiten qualitativer Methoden, Fragestellungen und Untersuchungsdesigns. Diskussion typischer Themenfelder qualitativer Forschung, Kenntnis verschiedener qualitativer Methoden, ihrer forschungspraktischen Möglichkeiten und Grenzen. Befähigung zum Vergleich und zur kritischen Reflexion von Gütekriterien im quantitativen und qualitativen Ansatz. Kenntnis von organisatorischen und forschungsethischen Aspekten und Rahmenbedingungen qualitativer Forschung. Befähigung zur Auswahl qualitativer Designs und zur Entscheidung zwischen quantitativen oder qualitativen Ansätzen sowie der Kombination qualitativer und quantitativer Ansätze im Hinblick auf eine wissenschaftliche Fragestellung.

Übergreifende Kompetenzen: Ziel des Moduls ist der Erwerb von erkenntnistheoretischen und methodologischen Kenntnissen zu den Grundlagen qualitativer Methoden und die Befähigung, die Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Forschungsansätze zu reflektieren. Grundlegende Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Vorgehensweisen können benannt werden. Erste Erfahrungen im Einsatz und im praktischen Umgang mit qualitativer Datenerhebung und -auswertung werden erworben.

Inhalte

Modulinhalte: Das Modul vermittelt Grundkenntnisse der erkenntnistheoretischen Fundierung und Methodologie qualitativer Forschung. Es gibt einen Überblick über die wichtigsten qualitativen Methoden und Forschungsfelder und vermittelt erste praktische Kenntnisse in der Durchführung qualitativer Projekte mit Planung, Datenerhebung und Datenanalyse. Die Besonderheiten der Gütekriterien in qualitativer Forschung werden vermittelt. Möglichkeiten der Kombination qualitativer und quantitativer Forschungsansätze werden reflektiert.

Inhalte der Veranstaltung: In der Übung werden die erkenntnistheoretischen Grundannahmen der qualitativen Forschung und deren typische Forschungsfragestellungen behandelt. Die theoretischen Kenntnisse werden mit ersten praktischen Erfahrungen zu den Methoden und den Besonderheiten des qualitativen Forschungsprozesses und Forschungsstils untermauert.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Anwesenheit und aktive Teilnahme an Gruppenarbeit. Die Studienleistung setzt sich zusammen aus der Bearbeitung von zwei Themen mit Anleitung der zugehörigen Gruppentermine, der aktiven Teilnahme an der Gruppendiskussion zu den anderen Themen und der abschließenden Posterpräsentation. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Veranstaltungskonzept. Die Einübung von Textinterpretation und -diskussion sowie kritischer Reflexionsfähigkeit wird im Rahmen von Gruppendiskussionen erworben.

PL: Hausarbeit in Form eines Reflektionsberichts. Die Hausarbeit enthält maximal 3 Seiten Text (zuzüglich Deckblatt und Anhänge) in Schriftgröße 11 pt oder 12 pt, Zeilenabstand 1,5 oder mindestens 16 pt.

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur

Methodenfach

Modulname Testtheorie und Grundlagen psychologischer Diagnostik Modulkoordination Heinrichs

Verwendung im Studiengang B.Sc. Psychologie Modul Code M5

Dauer 1 Semester 2 Semester

Angebotsfrequenz halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Das Modul vermittelt Fachkompetenz Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

	Art	SWS	Sem	ECTS
Grundlagen der Testtheorie	V	2	3 od 4	5
Grundlagen psychologischer Diagnostik	V	2	4 od 5	5

Lern- und Qualifikationsziele

Fachliche Kompetenzen: Erwerb von Basiswissen über die klassische und probabilistische Testtheorie sowie die psychologische Diagnostik als „angewandtes Methodenfach“.
Übergreifende Kompetenzen: Übergreifende Kompetenzen werden über eine praxisorientierte Einübung und die Vorstellung der Rahmenbedingungen psychologischer Testverfahren und Begutachtung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern vermittelt.

Inhalte

Modulinhalte: Das Modul vermittelt die Konstruktion psychologischer Testinstrumente, die Beurteilung ihrer Testgüte und die berufspraktischen Anwendungsmöglichkeiten.
Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung „Grundlagen der Testtheorie“ bietet neben grundlegenden Kenntnissen zur Testtheorie, wie Validitätsaspekte, Sensitivität und Spezifität sowie Nützlichkeit, auch eine Vermittlung praxisorientierter Fertigkeiten. Die Studierenden analysieren und optimieren einen Fragebogen selbstständig nach teststatistischen Kriterien. Die Vorlesung „Grundlagen psychologischer Diagnostik“ behandelt die Ziele und Funktionen sowie eine Auswahl verschiedener Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik (z.B. klinisch-psychologische Diagnostik, Personalauswahl, Leistungsdiagnostik, Motivationsdiagnostik). Zu den Inhalten gehört auch die Vorstellung und Diskussion von Kriterien zur Evaluation der methodischen Qualität (z. B. Testgütekriterien) und der „praktischen“ Qualität (z. B. diagnostische Leitlinien) sowie die Erstellung psychologischer Gutachten einschließlich ihrer rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen.

Eingangsvoraussetzungen keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Keine Studienleistung
PL: Bestandene Klausuren von je 90 Minuten Dauer (Vorlesungen)

Zusammensetzung der Modul-Endnote Mittelwert der Noten der Klausuren (Vorlesungen) gewichtet nach ECTS

Methodenfach

<u>Modulname</u>	Diagnostische Verfahren	<u>Modulkoordination</u> Göritz
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code</u> M6
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester <input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester	
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich <input checked="" type="checkbox"/> jährlich	
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz	
<u>Veranstaltungen</u>	2 Seminare	

	Art	SWS	Sem	ECTS
Psychometrische Verfahren	S	2	3 od 4	3
Interview und Beobachtung	S	2	4 od 5	3

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Kenntnisse grundlegender diagnostischer Vorgehensweisen (z.B. Merkmale diagnostischer Prozesse, Gütekriterien diagnostischer Instrumente, Standards der Testdurchführung, Strategien der Informationsgewinnung, Urteilsbildung und Entscheidungsfindung). Kenntnisse über spezifische diagnostische Instrumente sowie deren Einsatz in unterschiedlichen Anwendungsbereichen.

Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von Fertigkeiten als Testleiter bei der Durchführung diagnostischer Testverfahren zur Leistungs- und Persönlichkeitsmessung: von der Auswahl geeigneter Verfahren über die Ermittlung der Testergebnisse bis zum fachgerechten Umgang mit den Befunden. Kompetenzen bei der Anwendung diagnostischer Verfahren, die auf Verhaltensbeobachtung und Interviewführung basieren. Kenntnisse über deren Besonderheiten und über fachlich-wissenschaftliche Kriterien zur Beurteilung von Beobachtungssystemen und Interviews.

Inhalte

Modulinhalt: Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse und praktische Fertigkeiten in der Anwendung diagnostischer Instrumente; dies bezieht sich sowohl auf die Auswahl der Verfahren bezogen auf eine diagnostische Fragestellung, die Durchführung der Testung / Datengewinnung sowie die Interpretation der gewonnenen Daten – unter Berücksichtigung unterschiedlicher diagnostischer Settings (z.B. Forschung, klinische Psychologie / Rehabilitationspsychologie, Wirtschaftspsychologie, Pädagogische Psychologie).

Inhalte der Veranstaltungen: Im Seminar „Psychometrische Verfahren“ werden ausgewählte Verfahren vorgestellt sowie Unterschiede in Auswahl, Durchführung und Auswertung zwischen Instrumenten zur Leistungsmessung und Instrumenten zur Persönlichkeitsmessung erarbeitet. Im Seminar „Interview und Beobachtung“ werden Beobachtung und Interview als wissenschaftlich fundierte Verfahren der Datengewinnung vorgestellt und ihre Anwendung mit Blick auf diagnostische Fragestellungen diskutiert. Ihre Durchführung wird von den Studierenden simuliert oder erprobt und kritisch reflektiert.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL Aktive Teilnahme, Präsentation digitaler Referate (Vorbereitung einer E-Learning-Einheit) und Anleitung/ Durchführung ausgewählter Verfahren (in beiden Seminaren). Die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme begründet sich aus der Seminarkonzeption, zu der wesentlich das Erproben, die Durchführung und die Diskussion von diagnostischen Verfahren sowie die Gesprächsführung bei der Übermittlung diagnostischer Befunde gehören.

PL: Hausarbeit oder Protokoll (wählbar in welchem Seminar) im Umfang von 10.000 bis 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen anzufertigen. Der/die Seminarleiter/in bietet die Anfertigung entweder einer Hausarbeit oder eines Protokolls an.

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Hausarbeit oder des Protokolls (in einem Seminar)

Methodenfach

Modulname

Empirisch-experimentelles Praktikum

Modulkoordination Kiesel

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code M7

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Praktikum

Art SWS Sem ECTS

Empirisch-experimentelles Praktikum

P 6 5 6

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Psychologische Erhebungsmethoden in Labor und Feld sowie statistische Auswertungsmethoden kritisch anwenden; relevante Literatur systematisch suchen und für die gegebene Fragestellung verwerten. Vertiefung und Prozeduralisierung von Wissen über die Methodik empirischer Untersuchung psychologischer Fragestellungen, insbesondere über Design von Experimenten, quantitative statistische Auswertung von Datensätzen, gegebenenfalls über qualitative Datenanalyse, Einsatz neurowissenschaftlicher apparativer Ansätze. Erwerb von Kompetenzen in der Umsetzung allgemeiner Problemstellungen in empirisch prüf- und entscheidbare Fragestellungen, in der Operationalisierung von Variablen und in der Rückübersetzung von Ergebnissen von Labor- und Feldstudien in die allgemeine Problemstellung. **Übergreifende Kompetenzen:** Vertiefung von Kompetenzen in der Präsentation und Verschriftlichung psychologischer Forschungsergebnisse. Erwerb von Selbstvertrauen in die Fähigkeit auch komplexe Fragestellungen in unterschiedlichen Kontexten einer empirischen wissenschaftlichen Behandlung zuführen zu können. Hinführung auf eine effiziente Selbstorganisation der eigenen Arbeit und Stärkung der Kompetenzen zu kooperativem Arbeiten in der Gruppe und Teamfähigkeit. Ethisch vertretbarer Umgang mit personenbezogenen Daten.

Inhalte

Inhalte des Moduls und der Veranstaltung: Die Studierenden werden in alle Phasen einer empirisch psychologischen Studie eingeführt: Allgemeine Fragestellung, Präzisierung des Themas durch Erarbeitung der theoretischen Grundlagen und der Details der Methodik der Studie, Erstellung der Materialien und gegebenenfalls Vorbereitung der technischen Instrumente, Erhebung einer Stichprobe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie, Durchführung der Untersuchung, statistische quantitative Auswertung, gegebenenfalls qualitative Datenanalyse, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse, mündliche und schriftliche Präsentation der Studie unter Berücksichtigung der Erkenntnisse zur Kommunikation wissenschaftlicher Arbeiten und der im Fach Psychologie gegebenen Normen wissenschaftlichen Schreibens. Die Erarbeitung dieser Inhalte erfolgt in Form eines Projektstudiums. Das Praktikum bereitet auf die im darauffolgenden Semester anstehende Bachelorarbeit vor.

Eingangsvoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss von M1, M2, M3 und M4

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Anwesenheit, aktive Teilnahme, Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation und mündliche und schriftliche Darstellung eines psychologischen Experiments. Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus der Veranstaltungsart ‚Praktikum‘.
PL: Bestandene Hausarbeit (30.000 bis 100.000 Zeichen)

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Hausarbeit

Anwendungsfach

Modulname	Klinische Psychologie (Grundlagenmodul I KRN)	Modulkoordination Tuschen-Caffier	
Verwendung im Studiengang	B.Sc. Psychologie	Modul Code A1	
Dauer	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester <input type="checkbox"/> 2 Semester		
Angebotsfrequenz	<input type="checkbox"/> halbjährlich <input checked="" type="checkbox"/> jährlich		
Modultyp	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
Das Modul vermittelt	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz <input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz		
Veranstaltungen	1 Vorlesung, 1 Seminar		
		Art SWS Sem ECTS	
	Klinische Psychologie	V 2 3 od 4 5	
	Klinische Psychologie	S 2 3 od 4 3	
Lern- und Qualifikationsziele	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb von Basiswissen bzw. Grundkenntnissen der Klinischen Psychologie als Wissenschaft und Beruf; Erwerb grundlegender Kenntnisse zu den wichtigsten psychischen Störungen mit Symptomatik, Klassifikation (ICD; DSM), Epidemiologie, Verlauf und Ätiologie; Überblickswissen über evidenzbasierte Zugänge der Psychotherapie für die wichtigsten psychischen Störungen; Erwerb von Kompetenzen zum Umgang mit Originalliteratur und zur sachgerechten Interpretation wissenschaftlicher Befunde.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Reflexion historischer, rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen der Klinischen Psychologie und Psychotherapie; Hinterfragen von Alltagswissen über psychische Störungen und deren Behandlung.</p>		
Inhalte	<p><u>Modulinhalte</u>: Das Modul vermittelt klinisch-psychologisches Wissen über Grundkonzepte der Klinischen Psychologie (z. B. Diagnostik, Epidemiologie, Klassifikation) sowie über Modelle der Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen. Darüber hinaus wird evidenzbasiertes Fachwissen über die Behandlung psychischer Störungen vermittelt.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: In der Vorlesung werden den Studierenden die Symptomatik, Klassifikationskriterien sowie störungsorientierten Ätiologiemodelle der wichtigsten psychischen Störungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt (u. a. Angststörungen, Affektive Störungen, Essstörungen). Schließlich wird auf evidenzbasierte, psychotherapeutische Zugänge (z. B. Expositionsverfahren) und deren Wirksamkeit bei den beschriebenen psychischen Störungen eingegangen und es werden Rahmenbedingungen der Psychotherapie beschrieben. Im Seminar werden einige der Themen, die in der Vorlesung vermittelt wurden, aufgegriffen und vertieft. Zum einen werden aktuelle Forschungsbefunde anhand der einschlägigen Originalliteratur diskutiert, zum anderen werden die Studierenden im Rahmen gezielter Übungen (z. B. diagnostische Analyse von Fallbeispielen) angeleitet, klinische Symptome und Syndrome diagnostisch einzuordnen.</p>		
Eingangsvoraussetzungen	keine		
Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls	<p>SL: Anwesenheit, Teilnahme an Rollenspielen, Protokolle und Präsentation (Seminar). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Seminarkonzept, in dem die Teilnahme an Rollenspielen und Präsentationen zur SL gehört und für diese die Anwesenheit und aktive Teilnahme der übrigen Seminarteilnehmer notwendig ist.</p> <p>PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit zur diagnostischen Einordnung und Unterscheidung von klinischen Symptomen und Störungsbildern (3 Seiten) (Seminar)</p>		

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit oder des Protokolls (Seminar)
gewichtet nach ECTS

Anwendungsfach

Modulname

Rehabilitationspsychologie (Grundlagenmodul II KRN)

Modulkoordination Bengel

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code A2

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Seminar

Rehabilitationspsychologie

Art SWS Sem ECTS

V 2 3 od 4 5

Rehabilitationspsychologie

S 2 3 od 4 3

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die Studierenden erlernen die grundlegenden Modelle und Befunde einer Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung sowie grundlegende diagnostische und ausgewählte therapeutische Verfahren im Bereich Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung. Sie lernen die Modelle, Befunde und Verfahren auf spezifische Patientenpopulationen und Anwendungsfelder zu übertragen. Sie erwerben Kenntnisse grundlegender Forschungsmethoden in der Rehabilitationspsychologie und in den Rehabilitationswissenschaften. Sie erlernen Fachwissen, Modelle, Theorien und Methoden der Rehabilitationspsychologie kritisch zu bewerten.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Besonderheiten im Anwendungskontext. Sie erwerben Fachwissen zur wissenschaftlich und praktisch reflektierten Diagnose und Interventionsmöglichkeiten im Anwendungsfeld. Psychologische Methoden, Theorien und Modelle können von den Studierenden kritisch reflektiert werden. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in der Vermittlung des Fachwissens an professionelle Personen und Laien.

Inhalte

Modulinhalte: In diesem Modul liegt der Schwerpunkt auf den psychologischen Grundkonzepten, grundlegenden Themenfeldern und Modellen typischer Interventionskonzepte sowie aktueller Forschungsbefunde einer Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung. Vertiefend werden exemplarisch spezifische, rehabilitationspsychologische Themen mit hohem anwendungsbezogenen Stellenwert (z.B. zentrale Krankheitsbilder mit hoher psychischer Komorbidität) behandelt.

Inhalte der Veranstaltungen: In der Vorlesung werden grundlegende Themengebiete und Modelle einer Psychologie chronischer Krankheit und Behinderung vorgestellt. Grundlegende medizinische und psychosoziale Aspekte (z.B. Therapiemotivation, somatische Krankheiten mit komorbider psychischer Störung wie Angst, Depression und somatoforme Störungen) definierter Krankheitsbilder werden behandelt. Im Seminar werden ausgewählte diagnostische und interventionsbezogene Möglichkeiten im Hinblick auf ausgewählte Krankheitsbilder des rehabilitationspsychologischen Problemfelds vertieft. Zu den Themen werden die theoretischen Grundlagen und ausgewählte Forschungsbefunde vorgestellt sowie die praktischen Interventionen exemplarisch veranschaulicht.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Lesen der Literatur zur Vorbereitung der einzelnen Seminartermine, aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen und Diskussionen, Konzeption einer im Seminar simulierten webbasierten Patientenschulungseinheit (Seminar). Die aktive Teilnahme begründet sich aus dem

Seminarkonzept, das praktische Übungen beinhaltet, für die Bearbeitung (=aktive Teilnahme) der übrigen Seminarteilnehmer notwendig ist.

PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit als Gruppenarbeit: Patientenschulungsmodul im Umfang von max. 10 Seiten inkl. theoretische Fundierung und Reflexion (Literaturverzeichnis nicht in der Seitenzählung), Gruppenarbeit, Seitennummerierung durchgehend, beginnend auf der 1. Textseite. Festgelegt sind: Schriftgröße: Times New Roman 12pt, Zeilenabstand 1,5 Zeilen, minimaler Rand: oben/unten/rechts 2 cm, links 3 cm. (Seminar).

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit oder des Protokolls (Seminar) gewichtet nach ECTS

Anwendungsfach

<u>Modulname</u>	Arbeits- und Organisationspsychologie (Grundlagenmodul I L&A)	<u>Modulkoordination Göritz</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code A3</u>			
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input type="checkbox"/> halbjährlich	<input checked="" type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	1 Vorlesung, 1 Seminar	Art	SWS	Sem	ECTS
	Arbeits- und Organisationspsychologie	V	2	4 od 5	5
	Arbeits- und Organisationspsychologie	S	2	4 od 5	3
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Erwerb eines Überblicks über die historische Entwicklung und die wichtigsten Themen- und Anwendungsbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie als Wissenschaft und Tätigkeitsfeld. Erwerb von Kenntnissen von Grundbegriffen, themenspezifischen Theorien und Befunden sowie von zentralen Gestaltungs-, Interventions- und Evaluationskonzepten.</p> <p><u>Übergreifende Kompetenzen</u>: Entwicklung eines Verständnisses für die Besonderheiten im Anwendungskontext, Sensibilisierung für dynamische und politische Prozesse in Organisationen und Erwerb von Kompetenzen zur wissenschaftlich reflektierten Diagnose und Intervention im Anwendungsfeld.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p><u>Modulinhalte</u>: Es werden die psychologischen Grundkonzepte, wichtige Theorien mit ihren angewandten Konkretisierungen sowie aktuelle Forschungsbefunde der Arbeits- und Organisationspsychologie behandelt.</p> <p><u>Inhalte der Veranstaltungen</u>: In der Vorlesung werden wichtige Theorien, Befunde und Gestaltungsansätze der Arbeits- und Organisationspsychologie vorgestellt. Vertiefend behandelt werden die Themen Arbeitslosigkeit, Arbeitsanalyse und -gestaltung, Arbeitsmotivation und -zufriedenheit, Stress und Gesundheit, Gruppenarbeit, Personalauswahl und -entwicklung, Führung und Leistungsbeurteilung.</p> <p>In den Seminaren werden ausgewählte wirtschaftspsychologische Themen über mehrere Sitzungen vertieft. Dabei wird der Mensch in seinen Rollen als Produzent und als Verbraucher betrachtet. Zu wechselnden Themen werden die theoretischen und praktischen Grundlagen nebst ausgewählten Forschungsbefunden mit ihren methodischen Zugängen vorgestellt. Die kritische Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen erfolgt auf der Grundlage anwendungsbezogener Übungen (z.B. Fallstudien, Rollenspiele, Erhebungen, Konzipierungsübungen).</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Gestaltung einer Seminareinheit. PL: Bestandene Klausur von 90 Minuten Dauer (Vorlesung) und bestandene Hausarbeit oder Protokoll im Umfang von 10.000 bis 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (Seminar). Der/die Seminarleiter/in bietet die Anfertigung entweder einer Hausarbeit oder eines Protokolls an.				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und der Hausarbeit oder des Protokolls (Seminar) gewichtet nach ECTS				

Anwendungsfach

Modulname Pädagogische Psychologie (Grundlagenmodul II L&A) Modulkoordination Renkl

Verwendung im Studiengang B.Sc. Psychologie Modul Code A4

Dauer 1 Semester 2 Semester

Angebotsfrequenz halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Das Modul vermittelt Fachkompetenz Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Seminar

	Art	SWS	Sem	ECTS
Pädagogische Psychologie	V	2	4 od 5	5
Pädagogische Psychologie	S	2	4 od 5	3

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die Studierenden erwerben Überblickswissen in der Pädagogischen Psychologie, speziell in der Lehr-Lern-Forschung. Sie können weit verbreitete "Fehlauffassungen" zu Fragen der Bildung und des Lernens im öffentlichen Diskurs erkennen und qualifiziert als solche darstellen. Sie sind in der Lage, ihr theoretisches Wissen zu Fragen des Lernens und Lehrens auf die Analyse der Qualität von Lehrveranstaltungen und auf die Planung eigener Referate, Stundengestaltungen etc. anzuwenden.

Übergreifende Kompetenzen: Die Weiterentwicklung der eigenen Lernkompetenz als eine zentrale Fertigkeit von berufstätigen Psychologen/innen wird angestoßen. Es wird durch die kritische Analyse verschiedenen Ansätze in der Lern-Lern-Forschung die Auffassung gestärkt, dass sich praktische Anwendungen von Wissenschaft bei komplexen Problemstellungen selten im Sinne eines "Richtig-Falsch" bewerten lassen. Vielmehr wird die Auffassung gestärkt, dass es auf "informierte Entscheidungen" ankommt, die die Vor- und Nachteile von Maßnahmen jeweils sorgfältig abwägen.

Inhalte

Modulinhalte: Im Modul werden typische Dogmen in der öffentlichen Diskussion zu Fragen der Bildung und des Lernens, wichtige Theorien der Pädagogischen Psychologie und zentrale Befunde dieses Themengebietes behandelt. Zudem wird das eigene Lehren bei der Gestaltung einer Seminarstunde thematisiert.

Inhalte der Veranstaltungen: In der Vorlesung Pädagogische Psychologie werden typische Fehlauffassungen zu Fragen der Bildung und des Lernens anhand einschlägiger Befunde und Theorien diskutiert. Zudem werden wichtige Lernarten sowie darauf bezogene Fördermaßnahmen dargestellt. Daneben werden Fragen der Lernmotivation und wichtige Lernstörungen behandelt. Das Seminar vertieft und ergänzt die Themen der Vorlesung. Zudem werden die Studierenden angehalten, ihr eigenes Lehren aus wissenschaftlicher Sicht zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Eingangsvoraussetzungen

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Wöchentliche Kleingruppenarbeit an Arbeitsaufträgen, Feedback geben an andere Seminarteilnehmende.
PL: Bestandene Klausur von 75 Minuten Dauer (Vorlesung) und bestandenes Reflexionsprotokoll im Umfang von max. 20000 Zeichen (Seminar)

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Mittelwert der Noten der Klausur (Vorlesung) und des Reflexionsprotokolls (Seminar) gewichtet nach ECTS

Anwendungsfach

Modulname Aufbaumodul Klinische, Neuro- und Rehabilitationspsychologie Modulkoordination
Tuschen-Caffier

Verwendung im Studiengang B.Sc. Psychologie Modul Code A5 KRN

Dauer 1 Semester 2 Semester

Angebotsfrequenz halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul

Das Modul vermittelt Fachkompetenz Übergr.Kompetenz

Wahlmodul

Veranstaltungen

1 Vorlesung, 1 Seminar

	Art	SWS	Sem	ECTS
Neuropsychologische Diagnostik und Therapie	V	2	5 od 6	5
Klinische, Rehabilitations- oder Neuropsychologie	S	2	5 od 6	3

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Kenntnisse über die wichtigsten neuropsychologischen Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie. Kenntnisse und Fertigkeiten in Bezug auf aufgaben- und settingbezogene Gesprächsführungsstile.

Übergreifende Kompetenzen: Einblick in interdisziplinäre Arbeitsumgebungen (z.B. Schnittstellen zwischen Klinischer Neuropsychologie, Neurologie, Rehabilitation), Erweiterung allgemeiner Kommunikationskompetenzen (z. B. Kommunikation gegenüber unterschiedlichen Institutionen und Behandlern des Gesundheitswesens).

Inhalte

Modulinhalte: In dem Modul wird ein Überblick über die wichtigsten klinischen Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie gegeben. Des Weiteren werden Strategien der Gesprächsführung bezogen auf unterschiedliche Aufgabenstellungen und Rahmenbedingungen (z. B. Behandlungs-Settings) vermittelt und erprobt sowie gezielte therapeutische Interventionen vorgestellt und diskutiert.

Inhalte der Veranstaltungen: Die Vorlesung gibt einen Überblick über das klinische Erscheinungsbild verschiedener Krankheitsbilder nach Hirnschädigungen unterschiedlicher Ätiologie (z. B. Anfallsleiden, Demenz, Hirntrauma, Schlaganfall). Des Weiteren werden Aufgaben und Probleme der Diagnostik und Rehabilitation des hirngeschädigten Patienten beschrieben und spezielle Probleme vorgestellt, die sich aus den multiplen funktionellen Einschränkungen der Patienten ergeben. Zudem wird der aktuelle Forschungsstand der den kognitiven Funktionen zugrunde liegenden Hirnkorrelate kritisch diskutiert (statische und funktionelle Hirnbildgebung). Ergänzend zur Vorlesung wird im Seminar vertiefend auf ausgewählte neuropsychologische Störungsbilder in Kindes-, Jugendlichen- und Erwachsenenalter und ihre Therapie eingegangen oder es werden setting- und aufgabenbezogenen Strategien der Gesprächsführung vermittelt und erprobt (z.B. Gesprächsführung in unterschiedlichen Bereichen neuropsychologischer Rehabilitation, als Basisfertigkeit zum Aufbau einer tragfähigen Therapie-Beziehung; im Erstgespräch mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, im Kontext eines Trainings lösungsorientierter Kommunikation).

Eingangsvoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss von A1 und A2

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Klinische Neuropsychologie: asynchroner Vortrag (ca. 30 min), termingerechte Vorbereitung der Themen der synchronen Seminarstunden (Videos und/oder Texte), regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme an allen synchronen Onlineveranstaltungen, Bearbeitung asynchroner Arbeitsaufgaben (z.B. Kurzurückschau auf Seminarthema (wahlweise Grafik, Kurzvideo, Impulsvortrag), Beiträge in Diskussionsforen). Die Notwendigkeit der aktiven Teilnahme begründet

sich daher, dass die Lern- und Qualifikationsziele durch aktive Diskussion erreicht werden und ein kritischer wissenschaftlicher Diskurs erlernt werden soll.

SL: Gesprächsführungseminar: Regelmäßige Anwesenheit in allen synchronen Online-Seminarstunden sowie aktive Teilnahme in allen synchronen Online-Seminarstunden (z. B. Impulsbeiträge, Durchführen von Rollenspielen in Kleingruppen) und Gestaltung einer Seminarstunde (synchron oder asynchron aufgezeichnet) oder eine schriftliche Ausarbeitung zu ausgewählten Inhalten des Seminars (mindestens 5 Seiten). Die Notwendigkeit der Anwesenheit begründet sich aus dem Seminarkonzept, in dem die Teilnahme an Rollenspielen und Präsentationen zur SL gehört und für diese die Anwesenheit und aktive Teilnahme der übrigen Seminarteilnehmenden notwendig ist.

PL: Bestandene Klausur von 90 min. Dauer (Vorlesung)

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der Klausur (Vorlesung)

Anwendungsfach

Modulname

Aufbaumodul Lernen und Arbeiten

Modulkoordination Renkl

Verwendung im Studiengang

B.Sc. Psychologie

Modul Code A5 LA

Dauer

1 Semester

2 Semester

Angebotsfrequenz

halbjährlich

jährlich

Modultyp

Pflichtmodul

Wahlpflichtmodul

Wahlmodul

Das Modul vermittelt

Fachkompetenz

Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen

2 Seminare

Aufbaumodul Lernen und Arbeiten

Art SWS Sem ECTS

S 2 6 4

Aufbaumodul Lernen und Arbeiten

S 2 6 4

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die Studierenden erwerben Wissen über Interventions- bzw. Förderansätze im Bereich des Lernens und Arbeitens sowie über deren kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen. Sie erwerben dabei die Fertigkeit, diese beiden Wissensbereiche – Interventions- bzw. Förderansätze einerseits und kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen andererseits – in Bezug zu setzen. Damit werden grundlegende Fertigkeiten vermittelt, die notwendig sind, um wissenschaftlich fundiert psychologische Maßnahmen zu entwerfen und zu bewerten.

Übergreifende Kompetenzen: Die Studierenden erwerben am Beispiel des Lernens und Arbeitens ein allgemeines Verständnis zu den Möglichkeiten, aber auch zu den Grenzen, die gegeben sind, wenn grundlagenwissenschaftliche Erkenntnisse für praxistaugliche Interventions- bzw. Förderansätze fruchtbar gemacht werden sollen. Andererseits erkennen die Studierenden auch, dass es Befunde aus der Grundlagenforschung gibt, die in der vorliegenden Form "im Feld" nicht unumschränkt gültig sind. Trotz bestehender Übersetzungsprobleme zwischen Grundlagen und Praxis erkennen die Studierenden die Vorteile, wenn die Praxisarbeit wissenschaftlich fundiert und nicht rein "praxeologisch" erfolgt.

Inhalte

Modulinhalte: Im Modul werden kognitions- und sozialpsychologische Grundlagen von Prozessen des komplexen Lernens (Schule, Hochschule und berufsbezogene Bildung) und des Arbeitens in Organisationen behandelt. Zudem wird aufgezeigt, welche Interventions- bzw. Förderansätze es im Bereich des Lernens und Arbeitens gibt und wie diese mit kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen in Bezug stehen.

Inhalte der Veranstaltungen: In einem Seminar werden Grundlagenfragen vor allem aus kognitionspsychologischer und sozialpsychologischer Perspektive behandelt. Im zweiten Seminar geht es um Interventions- bzw. Förderansätze im Bereich des Lernens und Arbeitens sowie deren theoretische Fundierung.

Eingangsvoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss von A3 und A4

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

SL: Bearbeitung von Arbeitsaufträgen und Rückmeldung geben an andere Seminarteilnehmende (teils in Kleingruppen) (Seminar zu Interventions- bzw. Förderansätze) sowie aktive Teilnahme, Beiträge zur Seminarstundengestaltung und schriftliche Ausarbeitung (Protokoll, Arbeitsaufgabe oder Evaluation von ca. 1-3 Seiten) pro Seminareinheit (Seminar zu kognitions- und sozialpsychologischen Grundlagen).

PL: Mündliche Prüfung von 20 Minuten Dauer (wählbar in welchem Seminar)

Zusammensetzung
der Modul-Endnote

Note der mündlichen Prüfung (in einem Seminar)

Bachelorarbeit

<u>Modulname</u>	Bachelorarbeit	<u>Modulkoordination Klauer</u>	
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code</u>	
<u>Dauer</u>	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester	
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich	
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlmodul
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz	
<u>Veranstaltungen</u>			

	Art	SWS	Sem	ECTS
Bachelorarbeit			6	12

Lern- und Qualifikationsziele

Fachkompetenzen: Die Studierenden können in einer Frist von drei Monaten ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie unter Anleitung selbständig mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten. Erworbene Kenntnisse in den Grundlagen des wissenschaftlich-empirischen Arbeitens werden in einem oder mehreren Grundlagen- oder Anwendungsfeldern der Psychologie zum Einsatz gebracht.

Inhalte

Modulinhalte: Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Prüfungsarbeit zu einem abgegrenzten Thema aus dem Gegenstandsbereich der Psychologie. Das Thema der Bachelorarbeit wird im Benehmen mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Es können Themen aus jedem Fachgebiet der Psychologie gewählt werden.

Eingangsvoraussetzungen

Mindestens 135 ECTS, davon auf jeden Fall Modul M7

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls

PL: Schriftliche Abschlussarbeit in der Regel zwischen 75000 und 125000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
SL: Keine

Zusammensetzung der Modul-Endnote

Note der schriftlichen Abschlussarbeit

Versuchspersonenstunden

<u>Modulname</u>	Versuchspersonenstunden	<u>Modulkoordination Kiesel</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul			
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	Experimente				
		Art SWS Sem ECTS			
	Experimente			1-4	1
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<u>Fachkompetenzen</u> : Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Position von Versuchspersonen und den unterschiedlichen Aufbau und Ablauf von psychologischen Experimenten unterschiedlicher Themenbereiche.				
<u>Inhalte</u>	<u>Modulinhalte</u> : je nach Experiment				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	keine				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Teilnahme an Experimenten im Umfang von 25 Stunden				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	unbenotet				

Fachfremdes Wahlmodul

Modulname Fachfremdes Wahlmodul Modulkoordination Kiesel

Verwendung im Studiengang B.Sc. Psychologie Modul Code _____

Dauer 1 Semester 2 Semester

Angebotsfrequenz halbjährlich jährlich

Modultyp Pflichtmodul Wahlpflichtmodul Wahlmodul

Das Modul vermittelt Fachkompetenz Übergr.Kompetenz

Veranstaltungen _____

Vorlesung, Übung oder Seminar

Art SWS Sem ECTS

Besucht werden können alle Arten von Veranstaltungen. Es spielt keine Rolle, ob die 6 ECTS in einer oder mehreren Veranstaltungen, in einer oder verschiedenen Disziplinen erworben werden.

1-6 6

Lern- und Qualifikationsziele _____

Übergreifende Kompetenzen: Erwerb von fachfremden und interdisziplinären Kenntnissen nach individuellen Neigungen und Bedarf, insbesondere mit Hinblick auf zukünftige Spezialisierung.

Inhalte _____

Modulinhalte: nach Angabe des gewählten Faches

Veranstaltungen aus den Fächern Biologie, Erziehungswissenschaften, Informatik, Kognitionswissenschaft, Kriminologie, Philosophie, Psychopathologie, Soziologie, Sportwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften sind ohne Absprache mit dem Prüfungsamt Psychologie wählbar. Bei Veranstaltungen aus anderen Fächern bittet das Prüfungsamt um vorherige kurze Kontaktaufnahme.

Gegebenenfalls ist eine Anmeldung oder Registrierung nach den Regularien des/r jeweiligen Dozentin/en des gewählten Faches nötig.

Eingangsvoraussetzungen _____

keine

Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls _____

SL: Gemäß Festlegung des gewählten Faches

Zusammensetzung der Modul-Endnote _____

unbenotet

Berufsfeldorientierte Kompetenzen

<u>Modulname</u>	Berufsfeldorientierte Kompetenzen	<u>Modulkoordination Kiesel</u>			
<u>Verwendung im Studiengang</u>	B.Sc. Psychologie	<u>Modul Code</u>			
<u>Dauer</u>	<input type="checkbox"/> 1 Semester	<input type="checkbox"/> 2 Semester			
<u>Angebotsfrequenz</u>	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich	<input type="checkbox"/> jährlich			
<u>Modultyp</u>	<input type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlmodul	
<u>Das Modul vermittelt</u>	<input checked="" type="checkbox"/> Fachkompetenz	<input checked="" type="checkbox"/> Übergr.Kompetenz			
<u>Veranstaltungen</u>	Kurse, Praktikum	Art	SWS	Sem	ECTS
	Berufsbezogenes Außenpraktikum			2-4	12
	Berufsfeldorientierte Kompetenzen			1-6	8
<u>Lern- und Qualifikationsziele</u>	<p>Fachkompetenz: Die Studierenden erwerben nach individuellen Neigungen gewählte Schlüsselqualifikationen. Im Außenpraktikum gewinnen sie überdies einen Einblick in Tätigkeitsfelder mit psychologischem Bezug. Sie erwerben Kenntnisse über die Aufgabenstellungen der Einrichtungen, in denen die Praktikumsstätigkeiten absolviert werden, sowie über die Gestaltung der jeweiligen Arbeitsprozesse. Sie entwickeln Perspektiven für das weitere Studium und die spätere berufliche Tätigkeit und erwerben weitere Berufsfeldbezogene Kompetenzen.</p> <p>Übergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihre berufspraktischen Tätigkeiten und erworbenen Schlüsselqualifikationen zu reflektieren und mit den Inhalten des Studiums in Verbindung zu bringen.</p>				
<u>Inhalte</u>	<p>Inhalte der Veranstaltungen: Die Studierenden können Kompetenzen in den Bereichen Fremdsprachen, Medien, Kommunikation, EDV und Management erwerben (BOK-Kurse, Zentrum für Schlüsselqualifikation). Das Berufspraktikum wird bei Einrichtungen absolviert, deren Tätigkeitsfelder deutlich erkennbare Bezüge zu den Studieninhalten und Berufsfeldern der Psychologie aufweisen. Die Studierenden lernen hierbei eine oder mehrere Praktikumsseinrichtungen (Struktur, Organisationsaufbau, Produkte und Dienstleistungen, Aufgabenbereiche; Mitarbeiter und Klienten/Kunden) kennen. Die Gesamtdauer der Praktikumsstätigkeiten entspricht einer 8-wöchigen Vollzeittätigkeit. Das Praktikum findet in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit statt.</p>				
<u>Eingangsvoraussetzungen</u>	Keine bzw. erfolgreich absolvierte Orientierungsprüfung (berufsbezogenes Außenpraktikum)				
<u>Voraussetzungen für den Abschluss des Moduls</u>	SL: Gemäß Angaben des BOK-Kurses, Praktikumsbescheinigung und -bericht				
<u>Zusammensetzung der Modul-Endnote</u>	unbenotet				